Stellungnahme des Initiativkomitees für die Einführung des Generalrats in Düdingen

Das Komitee für die Wiedereinführung der Generalrats in Düdingen, bestehend aus Vertretern aller Ortsparteien.
Wir sind überzeugt, dass ein Generalrat, anstelle der Gemeindeversammlung, unserem demokratischen System gerechter wird. Die Vorteile eines Generalrates sind vielfältig. Die systematisch geplante Bearbeitung der Geschäfte führen zu Diskussionen und intensiver Meinungsbildung. Dadurch werden Geschäfte Transparenter gemacht und es kommt zu größerer Dossier- und Sachkenntnis. Der Gemeinderat muss so Entscheide sicherlich besser rechtfertigen. Der bestehende Wissensunterschied zwischen dem Gemeinderat und dem Generalrat wird kleiner sein, als heute zu den Bürgern. Ein Generalrat, bestehend aus fünfzig Mitgliedern, steht sehr Nahe zur Bevölkerung. Jeder kennt unzählige Leute mit den unterschiedlichsten Anliegen. So fließen die Düdingeranliegen sicher in die Politik ein. Die durchaus große Hemmschwelle zum Vortragen eines Antrages an einer Gemeindeversammlung fällt weg. Anträge können einfach einem Generalrat oder einer Partei in Auftrag gegeben werden. Die Generalratsversammlungen sind zudem öffentlich und es kann ihnen auch beigesessen werden. Durch die proportionale Verteilung der Generalratssitze wird der Wähleranteil/die Wählermeinung gewahrt und es entsteht eine Plattform, wo Interessierte den sanften Einstieg in die aktive Politik finden. Bürgerinnen können auch das Referendum zu den Geschäften ergreifen.
Bei der heutigen Größe von Düdingen finden wir es an der Zeit, dass die Gemeindeversammlung durch einen Generalrat abgelöst wird!

Das Initiativkomitee.

Vor- und Nachteile zur Wiedereinführung des Generalrates

Für die Einführung eines Generalrates spricht:

- Es entsteht eine Plattform, die Diskussionen erlaubt.
- Die Geschäfte werden seriöser Vorbereitet.
- Die Geschäfte werden mehrfach durchdacht, aus unterschiedlichen Standpunkten betrachtet und begutachtet. Es entsteht eine intensivere Meinungsbildung.
- Es kommt zur aktiveren (politischen) Auseinandersetzung.
- Es kommt zu mehr Transparenz und ein Generalrat hat bessere Kenntnisse der jeweiligen Geschäfte, oder Dossiers.
- Der Gemeinderat muss Entscheide besser rechtfertigen.
- Es kommt zu klaren Verantwortlichkeiten.
- Es kommt zu sachlichen und repräsentativen Diskussionen und Abstimmungen.
- Durch häufigere Sitzungen können Geschäfte auch rascher behandelt werden.
- Unter Umständen kann ein Entscheid eher vorausgesehen werden.
- Ein Referendum (durch die BürgerInnen) kann ergriffen werden.
- Der Generalrat ist demokratisch. Die Bevölkerung ist proportional vertreten.
- Ein Antrag kann nicht durch mobilisierte Vereine oder Interessengemeinschaften durchgedrückt werden.
- Das allgemein kleine Interesse bei der Bevölkerung an der Gemeindeversammlung spricht für die Einführung des Gemeinderates.
- Die Hemmschwelle zum Vortragen eines Antrages an einer Gemeindeversammlung.
- Die Nähe zur Bevölkerung. 50 Generalräte.
- Konstanz in der Politik der Gemeinde.
- Geschäfte können in den Parteien und Fraktionen vorbereitet werden.
- Es kommt zu aktivem Mitmachen bei der Parteibasis. Die Parteien sind mehr gefordert.
- Parteimitglieder können intensiver in die Arbeit einbezogen werden.
- Einige Kommissionen können kleiner werden oder weggelassen werden.
- Die Karriereplanung in der Politik. Spätere Gemeinderätinnen, Gemeinderäte, finden einen sanften Einstieg ins demokratische System.
- Die professionellere Arbeitsweise.
- (Wo bleiben denn all die Befürworter, welche für die Wiedereinführung der Gemeindeversammlung gestimmt haben?)

Vorteile einer Gemeindeversammlung

(Argumente die gegen einen Generalrat sprechen)

1. Jeder BürgerIn kann seine Meinung sagen und sich aktiv beteiligen.
2. Die Gemeindeversammlung ist ein öffentlicher Anlass, der niemanden ausschließt.
3. Es fühlen sich mehr Leute angesprochen.
4. Regelmäßiger Einbezug aller BürgerInnen in das politische Geschehen der Gemeinde.
5. Kleine Beteiligung an der Gemeindeversammlung widerspiegelt die Zufriedenheit der BürgerInnen - „kleine Zahl heißt: weiter so“
6. GV ist ein Gesellschaftliches Ereignis, es kommt zur Begegnung und es ist Tradition.
7. Die Kosten. Verwaltungs- und Sitzungsgelder für Generalrat entstehen.
8. Ein Geschäft, die Sache, steht im Vordergrund. Weniger parteipolitische Aspekte.
9. Ein Generalrat kostet den Parteien mehr Geld und verlangt eine gute interne Organisation.
10. Ein Entscheid fällt sofort, es kommt zu keinem Referendum.